Zentralorgan

FREITAG
09.03.2018
NR. 13 17/18

SG DYNAMO DRESDEN
1. FC HEIDENHEIM

SG DYNAMO DRESDEN – 1. FC HEIDENHEIM

Zweites Heimspiel innerhalb von 7 Tagen - diesmal ist Heidenheim zu Gast. In der letzten Saison musste man gegen den gleichen Gegner noch auf die „Dynamo-D“-Tribüne ausweichen, nachdem der K-Block gesperrt wurde. Dieses Spiel ist auch Thema im heutigen Teil der Strafenserie. Bestraft hat sicherlich auch Uwe Neuhaus die Spieler nach der desolaten Vorstellung gegen Darmstadt. Während schon wieder halb Dresden nach zwei Siegen auf die erste Liga geschielt hatte, belehrte unsere Mannschaft diese Leute wieder einmal eines Besseren. Dynamo ist für kriselnde Mannschaften ein gern gesehener Aufbaugegner und Konstanz in dieser Saison ein Fremdwort und so folgen auf souveräne Auftritte immer wieder Totalausfälle. Durch die Niederlage ist auch das Polster nach unten geschmolzen, da natürlich fast alle Mannschaften hinter uns gepunktet haben. Ein Sieg ist somit heute eigentlich Pflicht.

Was war sonst noch los in den vergangenen sieben Tagen?

Jens Jeremies feierte seinen 44. Geburtstag. Deshalb gratulieren wir ganz herzlich. „Jerry“ ist einer, der nie vergessen hat, wo er herkommt und trotz gewonnener Champions League und errungenen Meisterschaften tief verbunden mit der SGD ist. Das zeigt sich auch daran, dass er bei Heimspielen und auch auswärts im Gästeblock oft anzutreffen ist.

Außerdem verkaufen Verein und Fanshop in gemeinsamer Zusammenarbeit seit dieser Woche eine Sonderedition des aktuellen Heimtrikots, wovon ein erheblicher Teil der Einnahmen für die Deckung der Anwaltskosten der 28 betroffenen Dynamo-Fans vom Fanmarsch in Karlsruhe zur Verfügung gestellt wird. Dafür an dieser Stelle ein fettes Dankeschön.

Und nun bleibt nur noch die Hoffnung, dass das Spiel vor sieben Tagen ein Ausrutscher war und die Mannschaft heute wieder mit Stolz und Blut kämpft.

SG DYNAMO DRESDEN 0 - 2 SV DARMSTADT 98

Fr., 02.03.2018 | 26.053 Zuschauer | Gäste: ca. 500 | 5x Zwickau

Brrr, ist das kalt! Schneefall in Süditalien, zweistellige Minustemperaturen bei uns. Väterchen Frost hatte mal wieder Auslauf und pustete seinen eisigen Mundgulli über Europa, was sämtliche Flüssigkeiten im Außenbereich gefrieren ließ. Da versagt die Klimaerwärmung mal wieder auf ganzer Linie!? Auch im Rudolf-Harbig-Stadion war es bitterkalt, ein fieser Wind tat sein Übriges und so durfte man dem wohl kältesten Spiel seit Fürth daheim 2011 beiwohnen, wo sogar die Bierleitungen zufroren. Solche, für einige existenzielle, Probleme gab es heute nicht zu beklagen, dafür füllte sich der K-BLOCK vor dem Spiel verständlicherweise äußerst spärlich und manch einer holte sogar die Vollvermummung raus, einfach weil es nicht anders ging. Kurz vor Anpfiff waren dann die meisten drin und legten erst einmal ähnlich wie die Mannschaft auf dem Rasen einen bemerkenswert guten Auftritt hin. Diese bekam jedoch durch die wieder einmal große Plinse namens Schiedsrichter erst keinen Elfmeter zugesprochen, dann versemmelte Koné eine Großchance und wenn man vorne die Dinger nicht macht, bekommt man schnell hinten eins eingeschenkt - 0:1. Der K-BLOCK ließ sich davon allerdings nicht weiter einschränken und feuerte weiter die Mannschaft an, was angesichts des Spielverlaufs nicht herausragend, aber absolut in Ordnung war. Denn dieser ging komplett gegen uns. Was die Mannschaft insbesondere in der zweiten Halbzeit gegen den Vorletzten ablieferte, war dermaßen hilf- und planlos, dass einem angst und bange werden kann. Wenn nicht jeder wüsste, dass die Truppe eine absolute Wundertüte ist und sich Galaauftritte wie in Düsseldorf oder Bielefeld mit blamablen Vorstellungen zu Hause wie gegen Kaiserslautern oder eben heute abwechseln, hätte man denken können, hier steht eine in der 2. Bundesliga chancenlose Mannschaft auf dem Rasen. Dementsprechend gedrückt ging es auch auf den Rängen zu. Ab der 80. Minute fehlte dann doch den Meisten die Lust am Singen. Die Lust am Singen fehlte wohl auch dem Gästeblock, denn zu vernehmen war dieser lediglich bei den Toren. Für die Masse an Leuten war das ein schwacher Auftritt. Auch wenn sich einige Materialsammler sicherlich über den allzu naiven Umgang mancher Darmstädter, mit ihren Fanutensilien in Dresden gefreut haben dürften, ein sinnloser Abend war es irgendwie trotzdem. Aber da ist der Fußball wie der Monat Februar - man weiß nie, was er bringt.

...WAS WOLLEN DIE UNS DENN DAMIT WIEDER SAGEN?

SPRUCHBAND

ERKLÄRUNGEN

Egal ob auf Tapete oder Stoff, egal ob lang oder kurz, groß oder klein - ob nun der Waldspielplatz erhalten bleiben soll oder man Verschleierungspflicht für USP Frauen fordert. Spruchbänder sind ein Sprachrohr der Kurve. Manchmal ist der Hintergrund für die Sprüche darauf nicht für jedermann gleich erkenntlich. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, ab sofort im ZO die Hintergründe für die einzelnen Spruchbänder näher zu erläutern.

SG Dynamo Dresden - SV Darmstadt 98

„SGH-Mitglied werden - JETZT!!!“
Dieses Spruchband hing in Richtung K-Block, sodass man es zum Betreten gleich gesehen hat. Die SGH ist eine Rechtshilfe- und Solidargemeinschaft für Dynamofans. Als Mitglied wird einem in Sachen Rechtsfragen unter die Arme gegriffen und auch im Notfall ein Anwalt vermittelt. Auch wenn viele sich sagen, ich bekomme es nie mit Polizei und Justiz zu tun, dem sei gesagt, man rutscht schneller rein als einem lieb ist. Mit einem Beitrag von 3 Euro pro Monat helft Ihr anderen und im Zweifelsfall Euch selbst!

Hr. Seifert zeigt endlich sein wahres Gesicht - 3 CL Siege sind wichtiger als die Fans!
Der DFL-Boss hatte in der DFB-Debatte zunächst den Verständnisvollen für die Fans gemimt. Auch er war dafür, dass es Veränderungen gibt. Doch in der Sportschau Reportage über Ultras spricht er eine andere Sprache. Dort wird er interviewt und zeigt deutlich das Fanbelange ihm am Arsch vorbei gehen, stattdessen sind ihm höhere Gewinne und Investoren in der Bundesliga wichtiger. Wir finden das zum Kotzen und so eine Doppelmoral scheiße!

WÜRZBURGER KICKERS 1 - 1 FSV ZWICKAU

Sa., 17.02.2018 | 5.057 Zuschauer | Gäste: 500 | 3x Dynamo

Einen Tag vor unserem Heimspiel gegen den Jahn aus Regensburg stand neben dem durch die Devils gewonnenen K-Block Turnier (an dieser Stelle noch einmal Glückwunsch dazu) auch das nächste Auswärtsspiel unserer Freunde aus Zwickau auf dem Programm - mit der Regionalbahn ging es ins beschauliche Würzburg. Am Vorabend des Spiels trieb es zwei der Jungs aus Westsachsen in die Landeshauptstadt, um uns einzusacken und für eine entspannte Abendplanung nach Zwickau zu entführen. Wie so üblich verstrich die Zeit wie im Flug und ehe man sich versah, stand man bei klirrender Kälte am Zwickauer Bahnhof. Lange ließ die Abfahrt nicht auf sich warten und so ging es unter all den Alltagsreisenden über Hof und Bayreuth in Richtung Zielbahnhof. Dort angekommen standen auch schon einige Shuttlebusse bereit, mit denen man die restlichen Kilometer gen Stadion hinter sich ließ. Ein überschaubarer Haufen fand sich zunächst vorm Gästeblock ein, ehe es ein paar mehr als zunächst angenommene Autofahrer schafften für einen ganz passablen 500er Haufen zu sorgen. Da die alte Bude samt ihrer Stahltribüne doch einen gewissen Charme hat, startete man pünktlich zu Spielbeginn mit dem Bahnhofslied in die Partie. Knackig und in sehr ordentlicher Lautstärke sang man sich warm, während man mit einem Auge den Versuch einer Würzburger Choreographie beäugelte. Bestehend aus einer Blockfahne, welche doch eher der Größe einer unserer Schwenker gleicht und ein paar Fähnchen-ähnlichen Doppelhaltern konnte diese letztendlich aber doch als recht misslungen und nicht weiter der Rede wert bezeichnet werden. So auch insgesamt der Auftritt des „B-Block Würzburg“, welcher sich aus langweiligem Bundesliga-ABC Liedgut und nicht erwähnenswerter Lautstärke über das gesamte Spiel erstreckte. Anders der Auftritt im Gästeblock: der gute Start auf den Rängen machte sich schnell bezahlt und bereits nach fünf Minuten belohnte die Mannschaft den mitgereisten Gästemob. Kein geringerer als Ronny „King“ sorgte für das 1:0. Ein perfekter Start und so konnte man sich mit dem Vorsprung im Rücken wunderbar in Rage singen. Das vor kurzem wieder ausgepackte „Oh FSV allez“ kam da auf jeden Fall zur richtigen Zeit. So sollte es auch die gesamte erste Hälfte bleiben: Lautstärke auf den Rängen, gute Leistung auf dem Platz und mit der Führung ging es in die Pause. Die Laune beim mitgereisten Gästeanhang - welcher, wie man munkelt, auf der Hinfahrt zusammengelegt und einen kleinen dreistelligen Betrag auf die stattliche 6er Quote eines Zwickauer Sieges gesetzt haben soll - natürlich entsprechend auf einem guten Level. Was man hier im Würzburger Gästeblock als Toilette bezeichnete natürlich auch in klassischer Manier längst übergelaufen und mit dekorativem Pissbodenbelag geschmückt. Geil! So sind die Fahrten, wie man se

sich wünscht. Ebenso ordentlich wie man aufgehört hatte, ging es in der zweiten Hälfte weiter. Die Mannschaft ließ auf dem Platz doch langsam etwas nach und bestrafte sich in der 64. Minute in Form von Toni Wachsmuth's gelb-roter Karte selbst. Dass es nun utopisch schwere 25 Restminuten und eine Zitterpartie vor dem Herren werden sollte, stand einem jeden ins Gesicht geschrieben. Wie die Mannschaft auf dem Platz kämpfte auch der Anhang auf den Rängen um die Verteidigung der Führung auf dem Rasen. Mit zunehmender Spielzeit wurde die Luft jedoch immer dünner und so kam es wie es kommen musste - 89. Minute, Schuss aus mäßiger Distanz in die rechte untere Ecke des Zwickauer Kastens und klingeling, das Abwehrbollwerk war gebrochen. Dabei blieb es am Ende auch und so trennten sich der FSV und die Kickers 1:1. Einerseits ist ein Punkt beim im Aufstiegsrennen mitmischenden Favoriten aus Würzburg nicht verkehrt, es blieb jedoch der fade Beigeschmack des hergeschenkten Dreiers kurz vor Abpfiff, sodass man sich schlussendlich doch als Verlierer fühlte. Trotzdem bekam die Mannschaft den verdienten Applaus und aufbauende Worte mit auf den Heimweg. Jener begann für uns dann zeitnah durch erneut bereitstehende Shuttlebusse. Nach einer guten Stunde Wartezeit am Bahnhof und dem ein oder anderen Lebensmitteleinkauf startete man in eine recht unterhaltsame Rückfahrt, ehe gegen 23 Uhr mit einem Zwickauer im Gepäck der Rückweg gen Dresden angetreten. Wie immer gilt an dieser Stelle: Tausend Dank für Speis und Trank und die wie immer ausgezeichnete Gastfreundschaft!

JUGENDTREFF IM FANPROJEKT

Auch in diesem Jahr finden im Fanprojekt wieder die alljährlichen Themenabende am Mittwoch statt. Diese sind zugänglich für jeden, der sich für Fußball, Fankultur sowie Dynamo interessiert und Lust hat, neue Leute kennen zu lernen, die dieselben Interessen teilen. Der Nachwuchs hat wieder eine ganze Bandbreite von Themen bereitgestellt, bei der jeder auf seine Kosten kommen wird. Von Stadionführungen, Vorträgen von ehemaligen Spielern, bis hin zur Graffiti- und Aufklebergestaltung ist alles dabei, was das Fußballherz begehrt. Kommt einfach vorbei, macht Euch selbst ein Bild davon und lasst Euch begeistern! Prinzipiell sind die Veranstaltungen kostenlos, sollte jedoch trotzdem ein kleiner Obolus benötigt werden, erfahrt ihr es über die bekannte Facebook-Seite des „Fanprojekt Dresden". Treffzeiten sowie andere wichtige Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen findet ihr ebenfalls zu Wochenbeginn auf dieser Seite. Wir sehen uns!

21.03.2018 | Vortrag und Interview über HORDE ZLA 1987

Die zwei Freundschaften der ULTRAS DYNAMO kennt sicher jeder. Viele von euch waren bestimmt schon mal beim FSV in Zwickau. Doch zur anderen Freundschaft mit der Horde Zla aus Sarajevo gibt es sicher weniger Berührungspunkte. Deswegen möchten wir Euch die Stadt, das Land, die Fanszene und alles was dazu gehört etwas näher bringen. Außerdem wird uns ein Mitglied von UD einige Fragen zur Freundschaft beantworten.

Am Mittwoch, den 21.03.2018 ist für Euch deshalb ab 18:00 Uhr das Fanprojekt Dresden Anlaufpunkt Nummer eins, wenn ihr mehr über unsere Freunde vom Balkan erfahren wollt. Für Speis und Trank zum schmalen Taler ist gesorgt. Man sieht sich!

TOPS & FLOPS

TOPS

- Am Montag feierte Jens Jeremies seinen 44. Geburtstag. Der gebürtige Görlitzer spielte von 1992 bis 1995 für Dynamo um danach bei den beiden großen Münchner Vereinen zu kicken. Mit dem FC Bayern gewann er 2001 die Champions League und mit der Nationalmannschaft wurde er 2002 Vize-Weltmeister. „Jerry“ hat seine Wurzeln nie vergessen und ist öfters bei Heim- und Auswärtsspielen der SGD anzutreffen. Der K-Block gratuliert Dir zum Geburtstag!
- Wie der Stadtrat am vergangenen Donnerstag beschlossen hat, wird sich die Landeshauptstadt Dresden mit einem Zuschuss von vier Millionen Euro am Bau des neuen Dynamo-Trainingszentrums im Ostragehege beteiligen. Darüber hinaus will die Stadt einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 280.000 Euro zur Verfügung stellen.
- Unser Verein verkauft in Zusammenarbeit mit dem Fanshop zurzeit eine Sonderedition des aktuellen Heimtrikots, wobei ein erheblicher Teil der Einnahmen für die Deckung der Anwaltskosten der 28 betroffenen Dynamo-Fans vom Fanmarsch in Karlsruhe zur Verfügung gestellt wird. Wir sind eine Gemeinschaft!

LOS JETZT!
In den FANSHOP und das Ding BESTELLEN!
Damit das klar ist!

FLOPS

- Nach 2 Siegen in Folge, darunter eine starke Leistung in Bielegrad, verlor die SGD mal wieder zu Hause gegen Darmstadt. Die Mannschaftsleistung war dabei mehr als enttäuschend. Da die Konkurrenz im Tabellenkeller der 2. Liga fleißig punktete, beträgt der Abstand zum Relegationsplatz aktuell nur 3 Punkte.
- Lediglich 500 Fans aus Darmstadt fanden letzten Freitag erstmals den Weg nach Dresden. Trotz Erfolg auf dem Rasen hinterließ der Auftritt des Gästeanhangs keinen bleibenden Eindruck - da hatte man sich deutlich mehr erwartet.

SCHWARZGELBEHILFE

Der Überwachungsstaat in der Fankurve

Am 21. Februar beantwortete das Sächsische Ministerium des Innern (kurz: SMI) die Fragen aus einer Kleinen Anfrage des Landtagsabgeordneten für die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“, Valentin Lippmann, und präsentierte dabei Fakten, die sicherlich die meisten älteren sächsischen Fußballfans an Zeiten vor dem Mauerfall in den Fußballstadien erinnern lassen.

Unter der Anfrage „Einsatz ziviler Polizeibediensteter bei Fußballspielen von SG Dynamo Dresden und weiterer sächsischer Fußballvereine“ stellte der sächsische Abgeordnete drei Fragen an das SMI, die zwar größtenteils durch das Ministerium nicht beantwortet wurden, jedoch durch eine angehängte Statistik zum Einsatz ziviler Beamte in sächsischen Fußballstadien bürgerrechtlicher Sprengstoff ist. Aus dieser geht hervor, dass bei mindestens 75 Partien in sächsischen Fußballstadien von Liga eins bis sieben, DFB-Pokal-, Test-, sowie internationalen Pflichtspielen, zivile Polizeikräfte, neben den üblichen szenekundigen Beamten, in und um das Stadion Dienst getätigt haben. Bei den sächsischen Profiklubs aus der ersten, zweiten und dritten Liga sind demnach nahezu an jedem Spieltag „Einsatzkräfte in ziviler Kleidung“, wie es in der Ministeriumsantwort heißt, im Einsatz.

Die Schwarz-Gelbe Hilfe hat für Euch die angehängte Statistik mal kurz zusammengefasst: Bei den oben genannten 75 Fußballspielen waren insgesamt 830 zivile Kräfte im Einsatz, im Durchschnitt also 11 Polizeibeamte inkognito im Stadion. Die meisten solcher Kräfte, nämlich insgesamt 40, waren Ende Juli beim Leipziger-Stadtderby im ausverkauften Leutzscher Alfred-Kunze-Sportpark im Dienst. Bei den aufgelisteten 12 Spielen, inklusive Test- und DFB-Pokalspielen, der Sportgemeinschaft Dynamo Dresden summiert sich die Anzahl der Polizeibeamten in ziviler Kleidung auf 179. Das sind im Durchschnitt pro Spiel knapp 15 Personen mit einem solchen Einsatzbefehl, wobei das Maximum hier beim kürzlichen Heimspiel unserer SGD gegen die Kiezkicker von St. Pauli mit 36 zivilen Kräften lag.

Das Ministerium begründet diese Art von Einsatzform zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit in Abhängigkeit von der konkreten Beurteilung der Lage des jeweiligen Fußballspiels. Die in der Anlage aufgeführten zivilen Kräfte wären zur Aufklärung, Strafverfolgung, Dokumentation und für technisch -organisatorische Maßnahmen eingesetzt gewesen. Eine nähere Beschreibung dieser eher schwammig formulierten Tätigkeiten findet man leider nicht. Ob diese Einsatzkräfte ihren Dienst in den jeweiligen Fanutensilien in Heim- und Gästefankurven ausüben, bleibt ebenfalls ungeklärt.

Dass diese Beamten allerdings Einsatz in den jeweiligen Fankurven tätigen, geht schon aus einer umfassenden Anfrage aus dem Jahr 2016 der Linksfraktion im Sächsischen Landtag hervor. Schon damals hatte das Innenministerium den Einsatz ziviler Beamter bestätigt. Die Linksfraktion wollte damals wissen, ob sich auch Polizisten „unter die Fans in den Fankurven mischen“. Das Sächsische Ministerium des Innern bejahte diese Anfrage mit dem Verweis auf die einzelnen polizeilichen Lagebewertungen für jedes Fußballspiel. Auf die Frage über die Ermittlungserfolge dieser verdeckten Einsätze in den Fanblöcken gab das SMI auch in der aktuellen Anfrage des Grünen-Politikers keine Auskunft.

Offen bleibt dagegen auch noch etwas anderes. Gibt es in Fußballstadien verdeckte Ermittler, die quasi in die Fanszene eingeschleust wurden oder V-Leute aus den Fanblocks, die der Polizei oder gar dem Verfassungsschutz berichten? Eine Antwort auf gezielte Anfragen an das Sächsische Innenministerium blieb auch für sächsische Parlamentarier unbeantwortet.

Auch in anderen Bundesländern sind solche Einsatzmaßnahmen ziviler Polizeikräfte an der Tagesordnung. Mit Blick auf die Enthüllungen rund um das Ost-Duell zwischen dem 1. FC Magdeburg und Hansa Rostock, bei dem laut Auskunft der sachsen-anhaltinischen Landesregierung 38 zivile Kräfte, im und außerhalb des Heinz-Krügel-Stadions ihren Dienst schoben, wird uns um die Sicherheit in Fußballstadien Angst und Bange. Das dortige Ministerium bestätigte, dass an diesem Spieltag 31 Polizisten in ziviler Kleidung dabei waren, die teilweise offen Schusswaffen trugen. In Zeiten des internationalen Terrorismus sind für Außenstehende nicht als Polizeibeamte erkennbare bewaffnete Personen in einem Fußballstadion hochproblematisch. Dieses Vorgehen birgt durchaus die Gefahr, Panik unter den Zuschauern zu schüren. Für uns sieht Deeskalation und Entschärfung des sowieso angespannten Verhältnisses zwischen Fußballfans und Polizisten doch anders aus.

Wir als Schwarz-Gelbe Hilfe kritisieren diese Art der polizeilichen Einsatzstrategie, egal ob bewaffnet oder unbewaffnet, auf das Schärfste. Das Feindbild der Polizei wird mit solchen Maßnahmen in den sächsischen bzw. bundesweiten Fankurven nicht gerade entspannt. Vielmehr wird damit das Misstrauen und das Unbehagen innerhalb der Fankurven weiter geschürt. Wer sich nicht einmal im Stadion sicher sein kann, ob der Nebenmann tatsächlich ein Fan oder doch Polizist ist, dem wird sprichwörtlich die Luft zum Atmen genommen. Freiräume für mündige Staatsangehörige eines formell demokratischen Rechtsstaates werden weiterhin eingeschränkt, der Übergang zum Überwachungs- und Polizeistaat ist fließend.

Eure Schwarz-Gelbe Hilfe

Die unendliche Geschichte

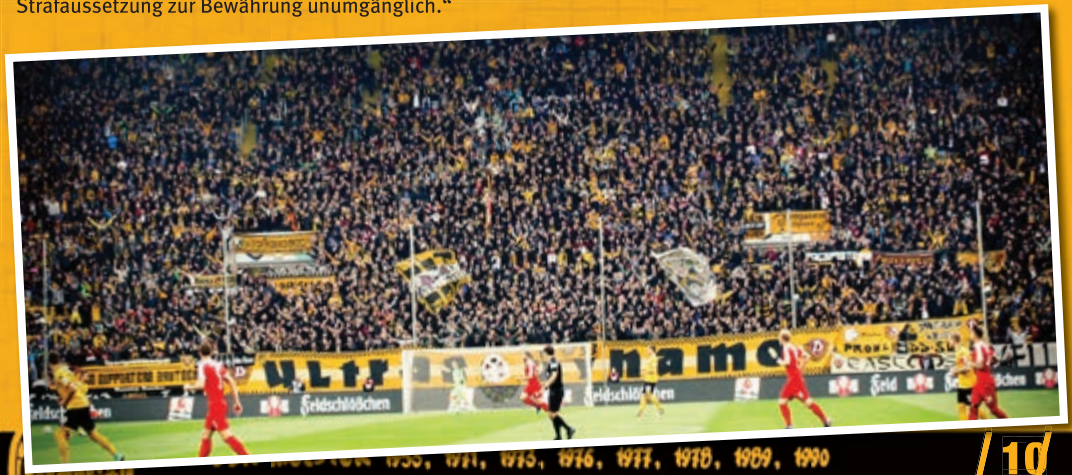
DYNAMO UND DIE VERBANDSSTRAFEN

Mit der K-Block-Sperre aus der letzten Saison gegen Heidenheim endet heute passend zum Gegner die Serie über die Verbandsstrafen. Betrachtet wurden nur die einschneidenden Strafen, denn ansonsten hätte man gut und gerne noch die ZO's der nächsten Saison mit diesem Thema füllen können. Hauptsächlich handelte es sich in der Nachbetrachtung um Kollektivstrafen. Das heißt, entweder wurde der K-Block gesperrt oder es wurde ein komplettes Gästeverbot ausgesprochen. Hielt der DFB eine Zeit lang Gästeverbote für ein probates Mittel, so wurde diesen Strafen ein jähes Ende gesetzt, nachdem wir trotzdem in Frankfurt neben dem eigentlichen Gästeblock auftauchten und eine Woche später Eintracht Frankfurt bei Union ebenso. Einschneidend war auch der Ausschluss aus dem DFB-Pokal, stellte dieser doch den Höhepunkt willkürlicher Strafen des DFB-Sportgerichts dar.

Wir hoffen, dass diese Serie jedem Leser noch einmal verdeutlicht hat, wie realitätsfern und ohne objektive Betrachtung in den letzten Jahren Strafen gegen Dynamo ausgesprochen wurden. Die Gründe können nur gemutmaßt werden. Wahrscheinlich weil die Nutte auf der letzten DFB-Weihnachtsfeier scheiße war, der Praktikant nen schlechten Kaffee kocht oder die Bonzen vom Sportgericht Dynamo nicht leiden können. Vergessen sollten wir dabei allerdings auch nicht, dass zahlreiche andere Vereine ebenfalls die willkürlichen Urteile des Sportgerichtes zu spüren bekamen. Ob diese Serie in den nächsten Jahren eine Fortsetzung bekommt, wird sich zeigen. Sollte der DFB die Aussetzung der Kollektivstrafen beibehalten und auch sonst sein Strafensystem überarbeiten, dann wohl eher nicht.

Wie schon weiter oben geschrieben, soll es heute um das letzte K-Block-Verbot aus der vergangenen Saison gehen. 60.000 Euro Strafe und ein Heimspiel unter teilweisem Zuschauerausschluss - so lautete die Strafe, die auf Grund mehrerer „Vergehen" durch das Sportgericht ausgesprochen wurde. Im Urteilstext hieß es vom DFB-Sportgerichtsvorsitzenden Hans E. Lorenz:

„Das Gericht verkennt nicht, dass das Risikospiel gegen RB Leipzig aufgrund der Bemühungen des Vereins gewaltfrei abgelaufen ist. Gleichwohl zeigen mehrere Fälle nach dem Pokalspiel, dass Dynamo Dresden derzeit aufgrund des Verhaltens Teile seiner Anhänger keine günstige Prognose gestellt werden kann. Daher war der Widerruf der Strafaussetzung zur Bewährung unumgänglich."



„Dresdner Zuschauer hatten während des DFB-Pokalspiels gegen Bundesligist RB Leipzig am 20. August 2016 einen abgetrennten Bullenkopf in den Innenraum geworfen, eine Vielzahl an Bannern und Plakaten mit verunglimpfendem und beleidigendem Inhalt gezeigt und Gegenstände auf das Spielfeld geworfen, wobei der Leipziger Spieler Dominik Kaiser in der 82. Minute von einer Münze an der Schulter getroffen wurde. Weitere Vorkommnisse mit Dresdner Zuschauern gab es während der Zweitligaspiele gegen den VfB Stuttgart am 15. Oktober 2016 (Abbrennen von Pyrotechnik und Fanutensilien), beim 1. FC Heidenheim am 22. Oktober 2016 (Abbrennen von Pyrotechnik mit nachfolgender Verzögerung des Spielbeginns der zweiten Halbzeit) und gegen Eintracht Braunschweig am 28. Oktober 2016 (ein „Flitzer" auf dem Platz)."

Das Sportgericht fasste also wieder einmal mehrere einzelne „Vergehen" zusammen, ohne eine detaillierte Aufschlüsselung hinzuzufügen, wie die einzelnen Sachen in die Gesamtstrafe einfließen. Aber auch so waren die einzelnen Punkte natürlich ein Witz, welche in keinster Weise eine derartige Strafe rechtfertigen würden. Auch diese Strafe war im Nachhinein ein Punkt, wieso dann am letzten Spieltag dem DFB symbolisch der Krieg erklärt wurde. Nach einem Einspruch von Dynamo konnte die Geldstrafe auf 40.000 Euro gedrückt werden.

Aus dem ZO-Text von der letzten Saison sind hier noch einmal die Stellen, welche sich mit der Strafe beschäftigten:

Nach dem ewigen Hick Hack um den Teilausschluss des Deutschen Fußballbundes gegen die Sportgemeinschaft sollte die Strafe nun gegen Heidenheim vollzogen werden. Alles in allem muss man diesmal sagen, dass es Dynamo noch schlimmer hätte treffen können. Denn erst standen für den Teilausschluss die Spiele gegen Union bzw. Hannover zur Debatte. Das hätte Dynamo neben 60.000 Euro Strafe noch einen größeren finanziellen Schaden zugefügt. Zum „Glück" traf es das Spiel gegen Heidenheim. Hier wurde nun die Zuschauerstruktur des Dresdner Publikums deutlich. Mit 19.687 Zuschauern war das Stadion nicht ganz ausverkauft. Das lag zum einen wohl an der sehr zeitigen Anstoßzeit, zum anderen aber auch an vielen Fans, die aus Brandenburg, Bayern und weiteren Bundesländern zum Heimspiel anreisen und sich bei drei Spielen in acht Tagen den Kick gegen Heidenheim lieber sparten. Zu allem Überfluss trudelte einen Tag vor dem Spiel die nächste Strafe des DFB in Dresden ein. 4000 € für zwei Spruchbänder mit dem Wortlaut „Wenn das der starke August wüsst...wie Krumbiegel RB den hintern küsst!" und „Krumbiegel, du musst ein Schwein sein in dieser Welt..." Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass für den eigentlichen Teilausschluss zum heutigen Spiel gleich mehrere „Vergehen" gebündelt wurden und bei den Spruchbändern wohl kein Anlass zur Sammlung gegeben war. In der Zukunft sollten sich die Funktionäre und „unabhängigen" Richter eventuell hinterfragen, was sie mit den Strafen bezwecken wollen [...] Der K-Block wechselte auf die „Dynamo-D"-Tribüne neben dem Gästeblock und versuchte mit einem Drittel der Leute, die sonst im Block stehen, die Stimmung im Stadion anzuheizen. Zu Spielbeginn gelang das eher schleppend, was sicher auch an den neuen Rahmenbedingungen des Blockes lag [...] Die in der Einleitung beschriebenen Spruchbänder wurden in leicht abgewandelter Form nochmal gezeigt um dem DFB neue Arbeit in Sachen Verteilung von überflüssigen Strafen zu verschaffen [...]

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Die Zentralorgan-Redaktion war wieder mal unterwegs. Ob beim Randalespiel in Griechenland, Sonne tanken auf Malta, abfrieren in Bulgarien oder dem Derby im wohlhabenden Zürich. Anbei berichten zwei Protagonisten von ihren Erlebnissen.

25.02.2018 | PAOK Thessaloniki - Olympiakos Piräus

Spitzenspiel in der griechischen Liga und dabei waren die Vorzeichen spannend wie lange nicht mehr. Der Serienmeister aus Piräus stand ungewohnt auf Platz drei, PAOK hingegen auf Platz eins und hatte somit die Chance, nach 1985 wieder Meister zu werden. Zu der sportlichen Brisanz kommt auch eine Rivalität zwischen den beiden Vereinen, die schnell in blanken Hass zwischen Fans, Spielern und Funktionären umschwenken kann. Die sportliche Dominanz spielt von Olympiakos dabei eine zentrale Rolle, denn ist es in Griechenland ein offenes Geheimnis, dass bei den letzten Meisterschaften kräftig nachgeholfen wurde. Im Zentrum dieser Spekulationen steht dabei der ehemalige Präsident Marinakis, der unter anderem verdächtigt wird, unliebsame Schiris ins Krankenhaus gebracht zu haben. Von einer Diktatur seitens Olympiakos und seinen Hintermännern wird gar gesprochen. Das letzte Pokalspiel der beiden Rivalen im Frühjahr 2016 wurde ebenfalls von dubiosen Schirientscheidungen überschattet. Den Fans von PAOK platzte daraufhin der Kragen und es kam zu schweren Ausschreitungen und das Spiel musste abgebrochen werden. Der Präsident von PAOK stellte sich nach dem Skandalspiel vor seine Fans und ließ gar den Pokal platzen, denn trat PAOK beim Rückspiel auf Grund der krassen Fehlentscheidungen nicht mehr an. Diese ganzen Fakten, die Rivalität und die teils planlosen Bullen vor Ort führen seit Jahren zu einem Gästeverbot bei Derbys und Risikospielen. Auch heute griff dieses Verbot. Noch dazu rief das Gate 4 (Standort der Treusten der Treuen) heute zu einem Pyroverzicht auf, um dem Verband keine Grundlage für eine Verhängung von Strafen oder gar Punktabzug zu bieten. Die Pyroshows in Griechenland bei solchen Spielen sind eigentlich legendär und dürfte wohl jeder schon einmal in irgendeinem Videoschnipsel gesehen haben (gebt bei YouTube einfach mal „PAOK: ring of fire“ ein). Apropos Punktabzug: nach dem Spitzenspiel Olympiakos - AEK Athen einige Wochen vorher kam es zu einem Platzsturm, was den griechischen Verband dazu veranlasste, Olympiakos drei Punkte abzuziehen. Das endgültige Urteil steht allerdings noch aus. Somit rief das Gate 4 ebenfalls dazu auf, Provokationen gegenüber den ungeliebten Gästen auf ein Minimum zu reduzieren. Das Stadion war innerhalb einer Stunde ausverkauft gewesen. Vor dem Spiel war eine angespannte Ruhe rund um das Toumba (Stadion von PAOK) auszumachen. Bereits frühzeitig füllte sich das Stadion und die ersten Gesänge schallten durch das weite Rund. Bis hierher war auch alles friedlich geblieben. Als die Spieler pünktlich in den regnerischen Nachthimmel Thessalonikis traten, versank das Stadion in einem Meer aus Schnipseln und Kassenrollen. Grandioses Intro!!! Zum Anpfiff kam es allerdings nicht mehr, denn verließ Olympiakos prompt wieder das Feld. Auf Grund fehlender Durchsagen im Stadion war auch erst gar nicht klar, was vorgefallen war. Die Wartezeit überbrückten die Fans mit teils brachialen Gesängen, die vom ganzen Stadion mitgetragen wurden. So nach und nach sprach sich dann herum, dass ein Offizieller von Olympiakos von einer Kassenrolle (Absichtlich? Wohl eher unabsichtlich!) getroffen wurde. Verletzungen konnten aber weder im Stadion noch im Krankenhaus festgestellt werden. Dazu sickerte tags darauf durch, dass der Betroffene gar nicht akkreditiert war und somit keine Berechtigung hatte, den Innenraum zu betreten. Noch vor der offiziellen Absage des Spiels verließen die Gäste bereits das Stadion. Erst zwei Stunden nach dem eigentlichen Anpfiff sprach sich der Ausfall dann auch im Stadion herum. Die letzten Hassgesänge gegen Olympiakos wurden noch einmal angestimmt, bevor sich das altehrwürdige Toumba leerte. Vor dem Stadion entlud sich nun die Wut auf das korrupte Fußballsystem, auf den Staat und seine Machenschaften und so folgten heftige Krawalle. Die Strafe für PAOK kam letzten Mittwoch. Nicht nur das Spiel wird als verloren gewertet, nein auch noch drei Punkte Abzug! Die drohende Strafe für Olympiakos ist dabei noch immer nicht verhandelt. Ein Schelm wer hier böses oder Absichten dahinter vermutet. Oder wie schrieb es eine griechische Sportzeitung einen Tag nach dem Spiel: „Circus Olympiakos!“

28.02.2018 | FC Zürich vs. Grasshopper Club Zürich

Bereits zum vierten Mal trafen diese Saison die großen Zürcher Fußballvereine aufeinander. An diesem bitterkalten Tag jedoch zum ersten Mal im Cup, dem Schweizer Pokal. Drei Tage zuvor konnte GCZ das Derby auf dem Feld gewinnen. Auf der Straße sorgte der FCZ für Akzente und zog Samstagabend mit rund 100 Mann durch das Niederdorf. GC traf man nicht, aber dafür wurden zwei Zivibullen attackiert. Für Spannung war also gesorgt. Die Ultras rund um die Südkurve beim FCZ sammelten sich um 18 Uhr auf der Fritschiwiese im Kreis 4. Die Stadt Zürich ist in zwölf „Kreise" (Stadtteile) aufgeteilt. Eine klare Trennung, wie in anderen Städten, gibt es in der Schweizer Hauptstadt nicht. Natürlich hat trotzdem jeder Verein so seine Gebiete und dem FCZ-Lager kann man sehr wohl den Kreis 4 zuordnen. Die GC-Szene marschierte derweil vom Prime Tower (nahe der heutigen Stadionbrache vom Hardturm-Stadion) über die Hardbrücke gen Letzigrund. Apropos Hardturm, die Grasshoppers kämpfen weiterhin unermüdlich um ihre alte Heimat. Man spielt nun seit über 10 Jahren im ungeliebten Stadion des Feindes. Es gibt derzeit Pläne für ein eigenes Stadion ab der Saison 2021/2022... aber genauso gibt es Entwürfe für ein gemeinsames Stadion der beiden Zürcher Vereine. Letztendlich wird die Bevölkerung, wie in der Schweiz üblich per Volksabstimmung, über die Zukunft des Hardturm-Areals entscheiden! Mit den restlichen ca. 15.600 Zuschauern sah man dann ein interessantes Spiel, was der FCZ in der 91. Minute für sich entscheiden konnte. Damit versank die Südkurve endgültig im kollektiven Jubelrausch. Jene präsentierte sich an diesem Tag eh in guter Form. Ausgefeilte Melodien, gute Mitmachquote und immer wieder an passenden Stellen Pyro. Ein wirklich starker Auftritt! Die Grasshoppers im Gästeblock stellten sich optisch recht kompakt hin. Blau-Weiße Folie ließ den Gästemob zusammenrücken und war in Verbindung mit den vielen schwarzen Jacken ein gelungenes Bild. Wie bei allen Derbys im Letzigrund zeigte man aus Protest keine optische Aktion und ließ ebenso die Pyrotechnik vermissen. Konsequenter Weg! Im April kreuzen sich erneut die Klingen der beiden Vereine. Die dann 251. Auflage des Derbys in Zürich hält bestimmt auch wieder die eine oder andere Überraschung bereit.

SPORTGEMEINSCHAFT

HEUTE AM ULTRAS DYNAMO STAND ERHÄLTLICH

=> T-Shirt „SGD+FSV“ [15 €]
=> Zwickau-Dynamo-Schal [10 €]
=> Logo-Aufnäher [5 €]
=> „DYNAMOLAND“ Aufkleber [2 €]
=> diverse Aufkleberpakete [2 €]
=> Blickfang Ultrá #43 [4 €]

DYNAMOLAND

SOKO DYNAMO SPENDENKONTO

SPENDET FÜR DIE BETROFFENEN DER KARLSRUHE ERMITTLUNGEN
IBAN: DE16 8505 0300 0221 1476 91 BIC: OSDDDE81XXX
KONTOINHABER: SCHWARZ-GELBE HILFE e.V.

Die nächsten Spiele auf einen Blick

So., 18.03.2018; 13:30 Uhr	FC Ingolstadt (A)
Sa., 31.03.2018; 13:00 Uhr	1. FC Nürnberg (H)
So., 08.04.2018; 13:30 Uhr	Eintracht Braunschweig (A)
Sa., 14.04.2018; 13:00 Uhr	Holstein Kiel (H)
So., 22.04.2018; 13:30 Uhr	1. FC Kaiserslautern (A)
Sa., 28.04.2018; 13:00 Uhr	Fortuna Düsseldorf (H)

Wir drucken für den K-Block!
Copyland
Die Druckzentrale in Dresden
Mo-Fr 8-23 Uhr
Sa 8-20 Uhr
Bischofsweg 48 · 01099 Dresden
Telefon 0351-80 11 979
www.copyland.de info@copyland.de

DYNAMO DRESDEN

Zentralorgan made by ULTRAS DYNAMO
www.ULTRAS-DYNAMO.de // e-Mail: Zentralorgan@ULTRAS-DYNAMO.de